

Stühlerücken auf der Chefetage der Bielefelder Gefängnisse

Hintergrund

□ Die Justizvollzugsanstalt (JVA) Bielefeld-Brackwede ist eine Haftanstalt des geschlossenen Vollzugs mit Platz für 69 Frauen und 482 Männer. Die insgesamt sieben Hafthäuser, die auf einer Fläche von 100 000 Quadratmetern gebaut wurden, sind von einer 850 Meter langen Mauer umgeben. Die JVA ist seit 1977 in Betrieb. 250 Mitarbeiter kümmern sich um die Insassen. Bekannt wurde die JVA Brackwede auch durch das Projekt „Freiräume“, das Häftlingen ermöglicht, mehr Zeit mit ihren Kindern zu verbringen.

□ Die JVA Senne ist Europas größte Einrichtung des offenen Vollzugs. Sie hat 1543 Haftplätze für Männer und 102 Haftplätze für Frauen. Neben der Hauptstelle Senne – auf deren Gelände an der Senner Straße 250 ist auch die JVA-Verwaltung angesiedelt – gibt es das Hafthaus Ummeln mit 363 Plätzen und insgesamt 16 Außenstellen in den Kreisen Gütersloh, Paderborn und Warendorf. Die JVA Senne hat 425 Mitarbeiter. (gog)



Gemeinsame Amtseinführung der Leitungen der Justizvollzugsanstalten (JVA) Brackwede und Senne gestern in Bielefeld: (v. l.) Uwe Nelle-Cornelsen, Kerstin Höltkemeyer-Schwick und NRW-Justizminister Thomas Kutschaty (SPD). Bild: Gog

Juristin führt Europas größte Haftanstalt des offenen Vollzugs

Von unserem Redaktionsmitglied MARTIN GOG

Bielefeld (gl). Bielefeld spielt in der ersten Liga – was die Gefängnisse angeht. Dieser Ausspruch hat gestern den Festakt in der Aula der Justizvollzugsanstalt (JVA) Bielefeld-Senne geprägt. Dort führte NRW-Justizminister Thomas Kutschaty (SPD) Uwe Nelle-Cornelsen (52) als neuen Chef der JVA Bielefeld-Brackwede und Kerstin Höltkemeyer-Schwick (52) als neue Leiterin der JVA Bielefeld-Senne in ihre Spitzenämter ein. Das Regierungsmitglied aus Düsseldorf sprach von einem doppelten Glücksgriff. Den gemeinsamen Festakt zur Amtseinführung wertete Kutschaty als Symbol für die weiterhin gute Zusammenarbeit der beiden Gefängnisse in Bielefeld.

Der Jurist Nelle-Cornelsen, verheiratet und Vater von drei Kindern, hatte 2009 die Leitung der JVA Senne übernommen und

sie zur größten Haftanstalt Europas im offenen Vollzug entwickelt. Der 52-Jährige machte sich zudem einen Namen, als er 2012 die JVA Bochum wieder auf Kurs brachte. Deren Leiter war nach mehreren Ausbrüchen von Häftlingen vom Dienst suspendiert worden.

Nelle-Cornelsen tritt an seiner neuen Arbeitsstelle in der acht Kilometer von Senne entfernten JVA Brackwede die Nachfolge von Robert Dammann (65) an, der im Sommer in den Ruhestand getreten war. Dammann hatte die Haftanstalt des geschlossenen Vollzugs 13 Jahre lang geleitet. Mit seiner Bewerbung für die Spitzenposition in Brackwede habe Nelle-Cornelsen das Stühlerücken in der Chefetage der Bielefelder Gefängnisse überhaupt erst verursacht, sagte Kutschaty.

In Senne tritt Höltkemeyer-Schwick in die Fußstapfen von Nelle-Cornelsen. Die beiden

kennen sich schon aus gemeinsamen Zeiten des Jura-Studiums Anfang der 1980er-Jahre in Bielefeld. Die Juristin – sie ist verheiratet und Mutter zweier Kinder – war zuletzt (seit 2006) als Leiterin der JVA Detmold (Kreis Lippe) tätig. In der Haftanstalt hatte Höltkemeyer-Schwick eine eigene Abteilung für ältere Häftlinge ins Leben gerufen. Sie gilt inzwischen bundesweit als Vorzeigeprojekt.

Die neue Leiterin der JVA Senne arbeitet wieder in Vollzeit. Das ist bemerkenswert, weil Höltkemeyer-Schwick zum Beginn ihrer Amtszeit in der JVA Detmold als eine der ersten Teilzeitkräfte in der Leitung eines NRW-Gefängnisses Schlagzeilen gemacht hatte. Die Zeiten, in denen die Führung einer JVA ausschließlich in Männerhand lag, sind längst vorbei. Die Hälfte aller Gefängnisse im NRW werde inzwischen von Frauen geleitet, machte Kutschaty deutlich.